

In dem ersten, von den beiden HerausgeberInnen verfassten Teil des Bandes werden neben einer ausführlichen Darstellung des theoretischen und methodischen Rahmens, vergleichende Analysen aus den im zweiten Teil versammelten Länderstudien vorgestellt. Dabei werden in erster Linie Ergebnisse zur Bedeutung von ausgegliederten Zulieferern, einem entscheidenden Verbindungspunkt formeller und informeller Ökonomien, HeimarbeiterInnen und die Rolle von Kinderarbeit innerhalb informeller Heimarbeit diskutiert. Sie machen deutlich, dass HeimarbeiterInnen in Begriffen von Einkommen, Arbeitszeit und Verwundbarkeit zu den VerliererInnen der ökonomischen Globalisierung zählen. Gleichzeitig wird eine hohe zeitliche Stabilität dieser, äußerst prekären Arbeitsverhältnisse festgestellt.

Allerdings droht der Text insbesondere in diesem Teil des Bandes, der weder Sammelband, noch Monographie ist, gelegentlich auseinander zu fallen und eine stärkere Verknüpfung der einzelnen Beiträge wären wünschenswert.

Den zweiten Teil bilden die fünf Länderstudien, die sich auf unterschiedliche Sektoren in Indien, Pakistan, Indonesien, den Philippinen und Thailand beziehen. Dieser bildet eine ergiebige Ergänzung zur oftmals recht oberflächlichen Behandlung im ersten Teil und gibt, teilweise etwas zu kurze Übersichten über informelle Heimarbeit im jeweiligen nationalstaatlichen Kontext.

Der dritte Teil diskutiert politische Implikationen und versucht Handlungsansätze zu entwerfen. Darin fordern die Autorinnen in erster Linie eine staatliche Förderung ökonomischer Clusterbildung, kleiner und mittlerer Unternehmen. Eine entscheidende Schwäche des Bandes könnten dieser Fokus auf die in erster Linie wirtschaftsgeographischen Diskussionen um Clusterbildung sein, als

deren bedeutungsvollstes und positivstes Beispiel die AutorInnen die Entwicklung der chinesischen Township and Village Enterprises der 1980er Jahre nennen. Cluster wird von den AutorInnen sowohl als analytisches Konzept, wie auch als politische Perspektive verstanden. Die ausführliche Kritik zu Clustern innerhalb der Wirtschaftsgeographie – auf beiden Ebenen – wird im vorliegenden Band leider nur unzureichend beachtet, obwohl der Nutzen, von Clusterbildung, beispielsweise eine stärkere Verhandlungsmacht gegenüber den Unternehmen und Mittelleuten, für die sich die AutorInnen aussprechen, von diesen nicht festgestellt werden kann.

Obleich die politische Perspektive, die staatliche Forcierung von Clusterbildung, nicht überzeugen kann, bleibt der Band ein wertvoller Beitrag zu informeller Heimarbeit, ihrer Feminisierung und der Rolle von Kinderarbeit in dieser und bietet eine Fülle bislang kaum verfügbaren Materials.

Boris Michel

**Klaus Voll, Doreen Beierlein (eds.):
Rising India – Europe's Partner?
Foreign and Security Policy,
Politics, Economics, Human Rights
and Social Issues, Media, Civil
Society and Intercultural Dimen-
sions**

Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft, Band 3. Berlin: Weißensee Verlag, 2006, 1262 S., EUR 62,00

Dieser Sammelband behandelt in sieben Kapiteln eine Vielzahl von Themen, zu denen verschiedene Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven Stellung nehmen. Dies ist Teil des Konzeptes der Serie *Berliner Studien zur Internationalen Politik und Gesellschaft*. Ziel ist dabei, die

Komplexität der Themen zu zeigen und Analysen auf Makro-, Meso- und Mikroebene mit kontroversen Aussagen nebeneinander zuzulassen. Weiterhin erhebt die Reihe den Anspruch, nicht nur die internationalen Dimensionen, sondern auch politische Hintergründe sowie soziale und anthropologische Fragestellungen einzubeziehen.

Die Themen in den sieben Kapitel sind sehr vielfältig und umfassen (1) die wachsende Bedeutung des Landes im 21. Jahrhundert, (2) innenpolitische Entwicklungen, (3) wirtschaftliche Entwicklungen, (4) soziale Fragen, Menschenrechte und religiöse Minderheiten, (5) Massenmedien, Journalismus, Film, Musik, Karikaturen und Fotografie, (6) Perzeptionen des „Anderen“ und interkulturelles Verständnis sowie (7) Kommunikation in der Zivilgesellschaft, praktische Anwendungen, Internet, Visionen und Zukunftsentwicklungen. Es kann bei dieser Rezension nicht auf alle Kapitel eingegangen werden, da sie teilweise mehr als 20 Kurzbeiträge aufweisen. Vielmehr soll anhand eines Kapitels gefragt werden, in welcher Form die Ansprüche der Sammelbandkonzeption eingehalten werden. Hierzu wird das Kapitel (3) ausgewählt, das aus 14 Einzelbeiträgen besteht.

Im Kapitel (3) werden zunächst Fragen der makroökonomischen Entwicklung Indiens behandelt. Die Autoren untersuchen dabei auch die Reformansätze von Anfang der 1990er Jahre, die zur binnen- und außenwirtschaftlichen Liberalisierung führten. Obwohl die Erfolge in Form hoher Wachstumsraten und der Verbesserung des Lebensstandards für einen größeren Teil der Bevölkerung betont werden, gehen die Beiträge auch auf die Probleme wie unzureichende Investitionen in die Infrastruktur und Defizite im Bildungssystem sowie auf die großen regionalen Einkommensunterschiede ein. Interessant ist, dass die Autoren China und die Industrialisierungsstrategien anderer

asiatischer Staaten vielfach als Vergleich heranziehen und dass auch die europäischen Perspektiven von ihnen eingeflochten werden.

Schwerpunkte bei den Beiträgen zur Entwicklung der indisch-europäischen Beziehungen sind die Kooperation im Bereich Energiesicherheit und die Außenhandelsbeziehungen. Andere Beiträge stellen die indisch-deutschen Beziehungen in den Mittelpunkt ihrer Analyse. Themen sind dabei die Wissenschafskooperation, ein Vergleich von CSR (Corporate Social Responsibility)-Systemen in beiden Ländern und die Chancen, die sich nach der außenwirtschaftlichen Liberalisierung für deutsche Unternehmen in Indien eröffnen.

Am Beispiel dieses dritten Kapitels wird deutlich, dass dies Buch sehr facettenreich und informativ ist, wobei kritische Entwicklungen thematisiert und unterschiedliche Antworten gefunden werden. Damit bietet der Sammelband sowohl einen guten Einstieg für Leser, die sich neu mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung Indiens beschäftigen wollen als auch für diejenigen, die auf spezielle Fragestellungen Antworten suchen.

Dr. Margot Schüller

Dilip K. Das: China and India. A Tale of Two Economies

London, New York: Routledge, 2006, 175+XX S., EUR 104,02

Der Aufstieg Chinas und Indiens ist eines der zentralen Themen dieser Jahre. Die Frage lautet nicht, ob Europa und die USA ihre Vormachtstellung abgeben müssen, sondern sie lautet, auf welche Weise das der Fall sein wird. Diese Frage berührt alle Bereiche der globalen Konfiguration und sogar des Alltagslebens. Das Buch des indisch-kanadischen Ökonomen Dilip K. Das beschäftigt sich mit einem winzigen